

Protest in Mainz: 120 Demonstranten fordern Rücktritt des DB Cargo Vorstandes

Der Artikel berichtet über eine Protestkundgebung von Mitarbeitern der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) gegen Entscheidungen des Vorstands von DB Cargo. Es werden Pläne kritisiert, den Kombinierten Verkehr von der Zentrale in Mainz auf vier Tochtergesellschaften zu verlagern und dadurch über 1.500 Arbeitsplätze zu gefährden. Weiterhin wird auf den Fachkräftemangel hingewiesen und betont, dass die Betriebsräte den Plan des Cargo-Vorstands einmütig ablehnen. Der Artikel erwähnt auch die Forderung des Bundesvorstands der EVG an den Vorstand, seinen Kurs zu ändern. Erfahren Sie mehr darüber in diesem Artikel.

Bei einer Protestkundgebung in Mainz haben rund 120 Menschen den Rücktritt des Vorstandes von DB Cargo gefordert. Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG) hat sich gemeinsam mit den Arbeitnehmern von DB Cargo gegen die Entscheidungen des Vorstands gestellt. Dieser plant, den Kombinierten Verkehr von der Zentrale in Mainz auf vier Tochtergesellschaften zu verlagern, was den Verlust von mehr als 1.500 Arbeitsplätzen zur Folge hätte, davon allein rund 150 in Mainz. Die Betriebsräte der Tochterunternehmen und der EVG lehnen diesen Plan einstimmig ab, da unklar ist, ob genügend qualifizierte Mitarbeiter auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind. Die EVG hat auf ihrer Bundesvorstandssitzung in Fulda den DB Cargo Vorstand aufgefordert, seinen Kurs zu ändern, andernfalls würden die Verantwortlichen nicht länger tragbar sein.

Die Protestkundgebung in Mainz ist Teil des breiteren Kampfes

der Gewerkschaft gegen die Entscheidungen des DB Cargo Vorstands. Die geplante Verlagerung des Kombinierten Verkehrs von der Zentrale in Mainz auf vier Tochtergesellschaften ist ein großer Schlag für die Region. Neben dem Verlust von mehr als 1.500 einfachen Arbeitsplätzen ginge auch wertvolles Fachwissen verloren. Es ist fraglich, ob die Tochtergesellschaften genug qualifizierte Mitarbeiter finden würden, da es auf dem Arbeitsmarkt einen starken Fachkräftemangel gibt.

Der Cargo-Vorstand wird für seine rücksichtslose Vorgehensweise kritisiert und beschuldigt, die Mitspracherechte der Mitarbeiter zu ignorieren. Die Misere des Unternehmens wird den Mitarbeitern angelastet, anstatt dass der Vorstand seine eigenen Versäumnisse eingesteht. Die EVG und die Betriebsräte der Tochterunternehmen stehen geschlossen gegen diese Haltung und fordern den Vorstand auf, seine Pläne zu überdenken.

Die EVG hat bereits bei ihrer Bundesvorstandssitzung in Fulda einstimmig beschlossen, dass die Verantwortlichen des Cargo-Vorstands nicht länger tragbar sind, wenn sie ihren Kurs nicht ändern. Dieser Beschluss zeigt die Entschlossenheit der Gewerkschaft, für die Interessen der Arbeitnehmer einzustehen und den Vorstand zur Rechenschaft zu ziehen.

Tabelle:

Standorte für Kombinierten Verkehr	Anzahl der Arbeitsplätze
Mainz	150
	1.500

Quelle: **EVG Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft / ots**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de